

Werbeanbringung/Branding-Möglichkeiten

Anwendungsorientierte und hochwertige Werbetextilien finden von Tag zu Tag größeren Einsatz. Mit welchem Verfahren Ihr Logo auf die Textilien gebracht wird, hängt davon ab aus welchem Material die Textilien bestehen und zu welchen Zwecken sie eingesetzt werden.

Brandingmöglichkeiten:

- Druck
- Stick
- Aufnäher
- Applikation und ihre Kombination
- Weblabelung
- Web-Stickapplikationen
- und vieles mehr

I. DRUCK

1. Siebdruck (Direktdruck)

Das Druckverfahren wird durch die direkte Anbringung mit Hilfe der Siebe auch als Direktdruck bezeichnet. Der direkte Siebdruck besitzt eine gute Waschbarkeit und eine echte Farbtonwiedergabe, welches durch diese Aspekte immer wieder gerne beim Veredeln mit Druck eingesetzt wird, wobei die Haltbarkeit stark von der Pflege des Textilstückes abhängt.

Auf Basis der Dateivorlagen werden Filme erstellt, mit denen anschließend die nötigen Siebe belichtet werden. Je sichtbare Farbe ist ein Film und ein Sieb notwendig. Bei dem Belichtungsvorgang wird mit Hilfe des Filmes eine Beschichtung der Stellen des Siebes fertiggestellt, wobei außer dem gewünschten Farbton kein anderer Farbstoff durchgelassen wird. Nach Herstellung des Siebes wird pro Farbton der gewünschte Druck durch einen feingewebtes Sieb-Netz befestigt und mit einer Gummileiste (Rakel) auf den zu bedruckenden Träger (ohne jegliche Transfermaterialien) angebracht. Um eine ausreichende Farbdeckung auf farbigen Textilien zu erreichen, ist es notwendig, einen speziellen Untergrund in weiß zu drucken.

2. Sublimationsdruck

Der Sublimationsdruck ist ein relativ neues Druckverfahren, bei dem die Spezialfarbe mit einem InkJet-Drucker in der Regel in ein weißes Polyestergewebe oder zumindest in eine Polyesterbeschichtung eingedampft (sublimiert) wird. Es wird zunächst eine Spezialfolie mit der Sublimationsfarbe bedruckt, um diese dann durch Erhitzen einer Transferpresse auf das Trägermaterial zu übertragen. Nach dem Übertrag auf das zu bedruckende Material spürt man beim Sublimationsdruck keinen Farbauftrag, da die Farbe vollständig in das Material eindampft. Vorteile beim Sublimationsdruck sind vor allem, dass sich unterschiedliche Materialien in Fotoqualität bedrucken lassen und vergleichsweise geringe Vorkosten verursachen. Zudem ist der Druck im Vergleich zu anderen Druckverfahren sehr haltbar.

3. Fotodruck (Transferdruck)

Der digitale Transferdruck, auch Fotodruck genannt, ist die einfachste Form der Textilveredelung. Der Fotodruck bietet eine schnelle und einfache Möglichkeit, individuelle Motive zu drucken. Hierbei wird die Vorlage mit einem Farblaserdrucker auf ein spezielles Transferpapier gedruckt und anschließend mit hohem Druck und bei großer Hitze auf das Shirt übertragen.

Der Aufdruck ist vollfarbig in Fotoqualität und mit Farbverläufen möglich. Diese Druckart ist sehr preiswert, allerdings verblassen die Farben nach häufigem Waschen. Bedingung für den Fotodruck ist die Auswahl von hellen Textilien, um die nötige Farbdeckung zu gewähren. Diese Druckart wird gern bei individuellen Funshirts und kurzlebigen Aktionen genommen.

4. Digitaldruck (Direktdruck)

Mit diesem neuen Verfahren ist es erstmals möglich, mehrfarbige Designs in höchster Detailtreue auf Textilien zu realisieren. Hierbei werden im Direktdruck spezielle Textiltinten in hoher Auflösung mit der entsprechenden Druckgröße aufgebracht. Das Ergebnis sind kräftige Farben mit einer ausgezeichneten Waschbeständigkeit.

5. Flock – und Flexdruck

Flex- und Flockdruck sind optimal für Kleinauflagen und Druckflächen mit bis zu 3 Druckfarben. Da das Motiv mit einem Plotter aus einer speziellen Folie geschnitten wird, gibt es leider nur eine gewisse Auswahl an Farben, die verwendet werden können, wobei keine Farbverläufe möglich sind.

Der Flockdruck hat eine samtige, textile Oberfläche mit einer etwas dreidimensionalen Wirkung. Der Flexdruck hingegen ist deutlich dünner und daher auch dehnfähiger. Das Verfahren ist schlicht, glatt und glänzend.

Für den Flockdruck wird im Gegensatz zum Flexdruck eine eher samtige und sehr weiche Folie verwendet. Auch diese Folie wird mit einem Schneideplotter ausgeschnitten. Das Aufbringen der Motive auf die Textilien erfolgt ebenfalls mittels großer Hitze und starkem Druck, somit wird die Verbindung mit dem ausgewählten Textil erzielt. Der Flockdruck bringt strukturierte Drucke hervor, die sich allerdings eher zur Bedruckung kleinerer Flächen wie z. B. kleine Motive oder Schriftzüge eignen.

6. Transferdruck

Transferdruck bezeichnet das Bedrucken von Textilien mit Hilfe von Transferpapieren und -folien. Die Transferpapiere werden mit Laserdruckern hergestellt und mittels einer Thermotransferpresse auf den bedruckbaren Artikel aufgebracht. Die Folie wird dann unter hoher Hitze auf das Textil gepresst und mit dem Stoff verschmolzen. Es werden Farbverläufe, photorealistischer Druck und eine hohe Deckkraft erreicht.

7. Offsetdruck

Der Offsetdruck ist fast ein Alleskönner in Sachen Textildruck. Mit echten Farbverläufen und allen im CMYK-Farbraum zur Verfügung stehenden Farben sind der Kreativität keine Grenzen mehr gesetzt. Durch seine gummiartige Oberfläche bietet der Offsetdruck auf Wasserbasis eine hohe Qualität und gute Haltbarkeit bei einer Waschbarkeit bis 30°C. Der Druck auf hellen oder dunklen Textilien ist für den Offsetdruck kein Problem.

8. Plastisoldruck

Der Plastisol-Offsetdruck bietet Ihnen die Vorteile des Offsetdrucks mit seinen feinsten Farbverläufen und Fotodrucke und die Vorteile des Plastisoldrucks. Der Unterschied zum Offsetdruck ist die fast unverwüstliche Haltbarkeit und kratzunempfindliche Oberfläche des Druckes sowie seine höhere Waschbarkeit bis 60°C durch den Plastisol-Anteil.

9. Strass-Druck

Als Strass bezeichnet man Glassteine aus bleihaltigem Glasfluss, die als Imitationen von Diamanten verwendet werden. Mit Hilfe von Strass-Steinen in verschiedenen Größen und Farben können wir Ihnen Motive erstellen und mittels Pressdruck auf die Textilien oder Accessoires übertragen.

II. STICK

Stick als eines der hochwertigsten Verfahren für Textilveredelung zeichnet sich durch sein besonderes Aussehen, Qualität und sehr lange Haltbarkeit aus. Die Anfertigung einer Stickkarte ist Voraussetzung für die Produktion.

Die Sticksteuerung wird vom Computer übernommen. Dafür muss die Mustervorlage digitalisiert und in eine Grafik umgewandelt werden. Anhand dieser Grafik erfolgt die Umsetzung in einzelne Stiche per Nadel und Faden auf einen textilen Untergrund. Die Stickkarte wird anschließend gelagert. Es entfällt die Neuanfertigung der Stickkarte bei einer Nachbestellung des gleichen Motivs.

Mehrfarbige Aufträge sind problemlos zu realisieren. Kein Stickauftrag gleicht dem anderen. Die Sticharten, das Material, das Objekt, die spätere Beanspruchung und die gewünschte Trageeigenschaft erfordern die unterschiedlichsten Hilfsmaterialien.